



駐奧地利臺北經濟文化代表處
Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro in Österreich

Nr. 13/2017

16. Juli 2017

Republik China Taiwan wird New Emergency Partner bei CARE International

Die Regierung der Republik China hat vor einigen Tagen 100.000 USD für internationale humanitäre Hilfe an den Emergency Response Fund von CARE International gespendet. Das verlautbarte die Organisation auf ihrer offiziellen Webpräsenz und führte die Republik China als New Emergency Partner an.



(Der Außenminister der Republik China, Dr. David Lee, bekräftigte, dass sich Taiwan aktiv an internationaler humanitärer Hilfe sowie karitativer medizinischer Zusammenarbeit beteilige)

Geht es nach den Plänen von CARE International, soll die Spende zur Linderung der humanitären Krisen im Kongo und im Irak verwendet werden, um die Rechte zehntausender vom Krieg betroffener Frauen und Kinder zu schützen.

Die schweren Menschenrechtsverletzungen durch die bewaffneten Konflikte in der Kasai-Region im Kongo haben CARE International dazu bewogen, insbesondere Frauen und Kinder zu unterstützen, die vom Krieg am meisten betroffen sind.

Im Westen der irakischen Stadt Mosul wurden Zehntausende vom Islamischen Staat (IS) aus ihrer Heimat vertrieben. Für diese stellt CARE International sauberes Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen zur Verfügung.

Die zwei Kooperationen zwischen Außenministerium der Republik und CARE International zeigen deutlich,

welche Bedeutung die Regierung den Menschenrechten, der Beendigung sexueller Gewalt sowie der internationalen medizinischen Versorgung zumisst und dient als Vorlage für die Zusammenarbeit mit wichtigen internationalen NGOs zur Förderung der humanitären Hilfe. Fortan führt CARE International Taiwan als bilateralen Kooperationspartner an.

Taiwan stolz auf neuen Staatsbürger Pater Gutheinz

Der aus Österreich stammende Pater Aloisius Gutheinz erhielt am 12. Juli von Hou You-yi, Vize-Bürgermeister von New Taipei City, den Personalausweis der Republik China und das Haushaltsregisterbuch. Vize-Bürgermeister Hou hieß Pater Gutheinz als neuen Staatsbürger willkommen und dankte ihm für sein mehr als 40-jähriges Engagement in Taiwan.

Pater Gutheinz trat vor 43 Jahren aus eigener Initiative in das Lo-Sheng Sanatorium ein und kümmert sich seitdem mit christlicher Nächstenliebe um die Kranken. Dabei sorgte er für eine Verbesserung sowohl der medizinischen Versorgung als auch deren Lebensumstände. Seine selbstlose Liebe und Hingabe sind für die Patienten eine wichtige Stütze beim Kampf gegen die Krankheit. Pater Gutheinz drückte seinen Dank aus: „Ich habe Taiwan immer schon geliebt. Ich bin einfach Taiwaner.“



(Der Vize-Bürgermeister von New Taipei City, Hou You-yi, überreicht den Personalausweis und das Haushaltsregisterbuch an Pater Gutheinz. Bild: Civil Affairs Bureau, New Taipei City Government)

Pater Gutheinz wurde 1933 im Tiroler Tannheim geboren und 1961 vom Jesuitenorden nach Taiwan zur Mission entsandt. 1975 trat er in den Dienst des

Lo-Sheng Sanatoriums zur Pflege der Kranken ein.

Pater Gutheinz ist noch nicht im Ruhestand: Neben seiner Lehrtätigkeit am Theologieinstitut der Fu Jen Catholic University kümmert er sich auch weiterhin um die Patienten aus Lo-Sheng. Beim *China Leprosy Service* hilft er außerdem Leprakranken und deren Angehörigen im In- und Ausland. Pater Gutheinz sagte einmal: „Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte, würde ich wieder dem Ruf Gottes folgen und in Taiwan diesen gutherzigen Leprakranken helfen.“



(Seit mehr als 40 Jahren kümmert sich Pater Gutheinz um die taiwanischen Leprapatienten. Bild: Lo-Sheng Sanatorium)

Menschenhandelsbericht 2017: Taiwan wie in den letzten acht Jahren in Kategorie 1

In dem vom US-amerikanischen Außenministerium vor einigen Tagen veröffentlichten Menschenhandelsbericht (2017 Trafficking in Persons Report) wurde Taiwan unter 180 Ländern weiterhin mit der Höchstkategorie 1 bewertet. Als eine von acht Personen wurde die Generalsekretärin der Yilan Migrant Fishermen Union, Allison Lee, zur „Heldin im Kampf gegen moderne Sklaverei“ ernannt, um ihr für ihr Engagement für die Rechte ausländischer Fischer zu danken.

Der Menschenhandelsbericht basiert auf dem Trafficking Victims Protection Act (TVPA) und unterscheidet drei Kategorien in seiner Bewertung: Staaten der Kategorie 1 erfüllen die Mindestanforderungen des TVPA. Jene der Kategorie 2 erreichen die Mindestanforderungen nicht, aber sind um Verbesserungen bemüht. In diesen Ländern ist die Menschenhandelssituation vergleichsweise kritisch und die Bemühungen der Regierung bleiben oft wirkungslos. Jene Staaten, die in die Kategorie 3 eingestuft werden, erfüllen die Mindestanforderung nicht und zeigen auch keine sichtbaren Initiativen zur Verbesserung.

Wie das Innenministerium Taiwans bekanntgab, zeige das Ergebnis des Berichts, dass die aktiven Bemühungen der Regierung zur Eindämmung des Menschenhandels Früchte tragen. Premierminister Lin Chuan wies alle Ministerien an, die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung zu intensivieren, um den Menschenhandel gemeinsam einzudämmen, die Menschenrechte sicherzustellen und Taiwan zu einem internationalen Vorbild werden zu lassen.



(In ihrer Funktion als Beraterin des US-Präsidenten übergab Ivanka Trump die Auszeichnung an Allison Lee, Generalsekretärin der Yilan Migrant Fishermen Union. Bild: American Institute in Taiwan)

Taiwan und EU halten Meeting über Zukunftsindustrien ab

Das 2017 EU-Taiwan Event on Industry of the Future fand am 26. und 27. Juni in Brüssel statt. Geleitet wurde das Treffen von John Deng, Minister ohne Geschäftsbereich, Umweltminister Lee Ying-yuan sowie Antti Peltomäki, dem stellvertretenden Generalsekretär für Unternehmen und Industrie der EU-Kommission. Insgesamt nahmen mehr als 250 Vertreter aus Politik, Forschung und Verbänden sowie Repräsentanten der Privatwirtschaft daran teil. Die Bedeutung des bilateralen Handels mit der EU für die taiwanische Regierung wurde dadurch unterstrichen, dass die Delegation aus Taiwan mit über 110 Teilnehmern die größte der vergangenen Jahre darstellte.

Die EU präsentierte während des Meetings Initiativen zur Förderung wichtiger Industrien, darunter Pläne zur Entwicklung einer digitalen sowie einer kreislaufbasierten Wirtschaft. Außerdem wurde das globale Navigationssatellitensystem GNSS und das EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 vorgestellt. Taiwan berichtete über eigene Entwicklungen und Geschäftsmöglichkeiten in den Bereichen Robotics, Big Data, Internet of Things und Cloud Technology. Gesprächsthema waren auch die Pläne der taiwanischen Regierung, im Rahmen des Fünf-plus-Zwei-Programms Industrieinnovationen zu fördern, insbesondere bei intelligenten Maschinen, intelligenter Anwendung des Internet of Things, bei der Photovoltaik, sowie bei Windenergie und grünen Technologien. In diesen Bereichen erhofft sich die Regierung eine enge industrielle Zusammenarbeit mit der EU.

Außerdem hat Taiwan geplant, bis 2020 seine Recyclingquote auf 61% zu erhöhen und für die Jahre von 2011 bis 2022 ein jährliches Wachstum von durchschnittlich 4,1 Prozent bei der Ressourcenproduktivität als Ziel anzustreben. Potential für taiwanische Kooperationen mit der EU gibt es bei der Wiederverwertung von Plastik und Küchenabfällen, der Rückgewinnung wertvoller Metalle aus

Elektroschrott, bei der Verwendung von Biomasse sowie bei der Behandlung von Bauabfällen.

Zehn Tourismus-Städte Taiwans (Teil 2): Shueinandong, Jinguashi und Jiufen im Bezirk Ruifang

Der im Osten von New Taipei City gelegene Bezirk Ruifang wurde mit seinen Dörfern Shueinandong, Jinguashi und Jiufen zu einer von zehn Tourismusstädten Taiwans gewählt. Den Ausschlag bei der vom Tourismusbüro im Jahr 2012 durchgeführten Wahl gaben die alten Minen, deren Geschichte und Kultur bis heute allgegenwärtig sind und einen Einfluss auf die Landschaft ausüben.



(Shueinandong, Jinguashi und Jiufen wurden wegen ihrer stillgelegten Minen zu einer von Taiwans 10 Tourismusstädten gewählt. Bild: Via Hotel)

Besondere Attraktionen in Shueinandong sind die historischen Gebäude, die sich über 13 Ebenen erstrecken, das Yin-Yang Meer, in dem sich goldgelbes und tiefblaues Wasser vermischen, sowie der goldene Wasserfall, der als Anschauungsmaterial für den Geographieunterricht dienen kann.

Die 13 Ebenen dienten einst als Aufbereitungsanlage. Ein Berg liegt über dem anderen, woher auch der Name rührt. Früher wurde hier Gold gewaschen. Mit dem Niedergang des Minengeschäfts wurde der Betrieb aufgegeben und die Anlage wurde zur Ruine.



(Überreste der 13 Ebenen. Bild: Taiwan Chamber of Commerce)

Das Yin-Yang Meer ist ein besonderes Naturschauspiel im Nordosten Taiwans, wo sich gelbes und blaues Wasser treffen. Es entsteht durch das vom Grundwasser fortgeschwemmte Mineral Auricuprid, das anschließend ins Meer fließt. Das Meer trägt das Mineral wieder zurück ans Land, wodurch die dortige Küste eine gelb-braune Farbe annimmt.



(Yin-Yang Meer. Bild: Via Hotel)

Die goldenen Wasserfälle sind eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten von Shueinandong und ähneln im Prinzip dem Yin-Yang Meer. Wasser aus den starken Regenfällen im Nordosten Taiwans dringt in Gesteinsritzen ein, wo es mit den Gelbkupfer- und Arsenerzen chemisch reagiert. Nachdem das Wasser den Boden verlässt, erscheint es dadurch wie ein goldfarbener Wasserfall.



(Der goldene Wasserfall. Bild: Taiwan Tourismusbüro)

Jinguashi war früher die Region mit den dichtesten Gold- und Kupfererzvorkommen Taiwans. Durch den Abbau durchlebte der Ort eine Blütephase, die mit der Erschöpfung der Vorkommen wieder endete. Öffentlichen und privaten Anstrengungen ist es zu verdanken, dass der Kulturtourismus floriert und sich zahlreiche Künstler in der Gegend angesiedelt haben.

(Im Herbst ist Jinguashi besonders schön. Bild: Fun Taiwan)



In Jinguashi sollte man das Goldmuseum und die Kronprinzhütte nicht verpassen. Mit einem Besuch des Goldmuseums kann man die Minenkultur von Jinguashi und sogar ganz Taiwan verstehen lernen.



(Goldmuseum Bild: <http://www.gcp.ntpc.gov.tw/>)

Die Kronprinzhütte wurde für den japanischen Kronprinzen Hirohito gebaut, um ihn zu empfangen. Das ganze Gebäude strahlt vollendete japanische Eleganz aus. Es ist derzeit das vollständigste im japanischen Stil gebaute Holzgebäude in Taiwan.



(Kronprinzhütte Bild: <http://www.taiwanxing.com.tw/>)

Jinguashi ist ruhig und schlicht, während Jiufen belebt und geschäftig ist. Jiufen hat sich wegen des Bergbaus gut entwickelt und wurde dann wegen des Niedergangs des Bergbaus wieder in den vernebelten Hügeln vergessen. Erst als 1989 der berühmte Regisseur Hou Hsiao-Hsien beim Filmfestival in Venedig den Goldenen Löwen für seinen Film "Die Stadt der Traurigkeit" gewann, in dem die einsame Schönheit der Stadt eingefangen wurde, kamen die Menschenmassen wieder nach Jiufen zurück. So ist es wieder zu einem bekannten Reiseziel für In- und Ausländer geworden.



(Taro-Bällchen, Fleischknödel, Fischknödel und Reisnudelsuppe sind bekannte Spezialitäten aus Jiufen)



(Nächtliche Aussicht über Jiufen. Bild: <https://www.fun-taiwan.com/>)

Die Kishan-Straße ist die belebteste alte Straße in Jiufen. Auf der drei Meter breiten und 800 Meter langen Straße befinden sich über 200 Geschäfte: Außer Tee- und Kaffeehäusern sowie Kunstgeschäften gibt es auch nostalgische, dicht aneinander gereihete kleine Restaurants, die Snacks wie Taro-Bällchen, Fleisch- und Fischbällchen, Reisnudelsuppe, Taromehl und Graskuchen anbieten. So wurde die Straße als "Delikatessenstraße" bekannt.



(Die Kishan-Straße nach dem Menschenansturm Bild: <http://emmm.tw/>)



(In Jiufen kann man bei einer Schale Tee den Blick auf das Meer genießen. Bild: <http://www.lvrenwang.com/>)



(Ein Teehaus in Jiufen im alten Stil. Bild: <http://www.wondershow.tw/>)